Beim Eichenwickler droht eine andere für die Eichen verderbliche Komplikation: das Auftreten des Eichenmehltaues. Dieser Mehltau, eine Pilzkrankheit, ist seit etwa zehn Jahren sehr stark in unserem Gebiete aufgetreten und vernichtet vorzüglich die jungen Blätter; er zeigt sich hauptsächlich im Sommer, ist also für junge Blätter, die um diese Zeit erscheinen, besonders schädlich. Wenn daher die Bäume nach dem Raupenfraße wieder austreiben, vernichtet der Mehltau das frische Grün, und so erklärt sich, daß beim Zusammenwirken von Wickler und Mehltau, wie zu Beginn dieses Jahrzehntes in Westphalen, die Eichen in großer Zahl eingehen. Nun kommt ein dritter Feind. Durch die Blätter wird der größte Teil der von der Wurzel aufgenommenen und durch die Splintschichten in die Krone geleiteten Feuchtigkeit wieder abgegeben. Werden nun die Blätter zerstört, so nimmt die ja noch gesunde Wurzel vorläufig die normale Wassermenge aus dem Boden auf, und da ihr Aufsteigen allmählich immer mehr verlangsamt wird, sammelt sich im unteren Baumteile ein Überschuß an Feuchtigkeit an — der Saft stockt, die Atmung ist unterbrochen, die stagnierende Flüssigkeit beginnt sich zu zersetzen, der Halimasch (*Agaricus melleus* Vahl.) siedelt sich an und bald reichen seine weißen Fächer unter der Rinde weit über den Wurzelhals empor. Jetzt taucht auch der vierte Feind auf und vollendet die Zerstörung: der Eichensplintkäfer (*Scolytus intricatus* Rtzb.).

Diese drei verderblichen Nachfolger des Eichenwicklers treten in der Wiener Gegend schon an und für sich in schädlicher Menge auf. Der Mehltau ist zwar noch nicht sehr verbreitet, aber infolge der planlosen Entnahme von Holz durch ganze Scharen von Dieben, die jetzt täglich die Wiener Forste heimsuchen, werden auch im Sommer viele Stockausschläge der Eiche entstehen, auf welchen sich der Mehltau ansiedeln kann, wodurch immer neue Herde dieses schädlichen Pilzes sich bilden werden. Auch der Halimasch ist in ungeheurer Menge vorhanden, im Herbst sucht ja ein ganzes Heer von „Schwammerlsuchern“ die wohlschmeckenden Fruchtkörper, in günstigen Jahren sind die Wiener Märkte geradezu mit diesen Pilzen überschwemmt. *Scolytus intricatus* war auch in der letzten Zeit im Lainzer Tiergarten und Umgebung sehr häufig und hat viele schwächere Stämme zum Absterben gebracht. Es ist mithin dem Auftreten des Eichenwicklers volle Aufmerksamkeit zu schenken, und es ist im allgemeinen Interesse, bezüglich Beobachtungen ehstens der zur Durchführung praktischer forstentomologischer Arbeiten geschaffenen Stelle, der Abteilung für Forstschutz an der forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn (Post Hadersdorf-Weidlingau) bekanntzugeben. Die genaue Feststellung der Verbreitung des Schädlings sowie die Sammlung biologischer Daten über denselben ist derzeit die wichtigste Arbeit zur rationalen Bekämpfung desselben, da ein sicheres direktes Bekämpfungsmittel noch nicht bekannt ist.

Als lokale Vorbeugung der Schäden käme in Betracht: Einstellung des Abtriebes von Eichen im Frühlinge und Sommer zur Verhinderung später Stockausschläge und damit der Verbreitung des Mehltaues; aus diesem Grunde auch energische Bekämpfung der Waldverwüstung durch die Holzdiebe. Zur Bekämpfung des Honigpilzes Erhaltung eines gesunden Unterwuchses in Eichenbeständen, Erziehung eines den Bodenverhältnissen entsprechenden starken Aufwuchses.

Die Bekämpfung des Wickers kann derzeit nur auf biologischem Wege geschehen, indem man seine Feinde aus dem Reiche der Glieder- und der Wirbeltiere schon und fördert. Dies geschieht durch Erhaltung des Artenreichtums der Waldvegetation, damit die nützlichen Tiere auch zur Zeit, da der Schädling nicht vorhanden ist, Nahrung finden, also auch Erneuerung der Erlässe zum Schutze der Wald- und Wiesenflora, Regelung der Waldweide, durch Aushängen von Nistkästen, strenge Kontrolle der „Waldgeher“ betreffs Vogelfangens, bezügliche Aufklärung in Schulen und Volksbildungsvereinen. Ein wichtiges Reservoir für nützliche Vögel bildet der Lainzer Tiergarten; auch das Gebiet der Lobau beherbergt viele solche Vogelarten. Leider wird in letzterem Gebiete, wo die umliegenden Jagden verpachtet sind, wie ich mich schon mehrfach überzeugen konnte, viel Sonntagsjägerei betrieben, der viele nützliche Vögel zum Opfer fallen. Diesem Unfuge sollte ein Riegel vorgeschoben werden, etwa dadurch, daß in den Pachtvertrag strenge Strafbestimmungen für Verletzung des Vogelschutzgesetzes durch den Pächter oder seine Gäste aufgenommen werden.

○ Zur Thysanopteren-Fauna der ostadriatischen Küstenländer.

Von Dr. Hermann Priesner, Urfahr bei Linz.

Vorliegende Publikation ist das Ergebnis der Bearbeitung einiger kleiner Thysanopteren-Ausbeuten aus den südlichen Teilen des ehemaligen Österreich-Ungarn. Es umfaßt das Resultat von Dr. H. Karny's Reise nach Küstenland, Kroatien, Dalmatien und Bosnien im Jahre 1911, ferner eine ganz kleine Kollektion (bestehend aus fünf Arten) Physapoden aus Abbazia, gesammelt von dem Koleopterologen Hauptmann Ludwig Strupi (Graz) und schließlich von mir im Oktober 1918 in Ragusa gesammelte Thripse, 17 Species an der Zahl.

Für die Überlassung des interessanten Materials bin ich meinen Freunden, Herrn Prof. Dr. H. Karny (Wien) und Herrn Hauptmann L. Strupi zu Dank verpflichtet.

Das Material enthielt einige neue und wenig bekannte Formen, von denen *Acolotrips similis* Priesn. von mir kürzlich beschrieben wurde¹⁾, die übrigen *Aptinothrips* var. *connaticornis* Uzel ♂, *Oxythrips dimorphus* n. nov., *Oxythrips ericae* Hal. var. *pallens* n. nov., *Physothrips frici* Uzel ♂ nov., *Pseudocryptothrips meridionalis* n. nov. und *Liothrips novaki* Karny (ined.) hier behandelt werden.

Nach dem „Vorkommen“ der einzelnen Arten gruppieren sich diese folgendermaßen:

I. In Blüten von:

Berteroa mutabilis D. C.: *Thrips physapus* L., **Thrips tabaci* Lind.²⁾

Centaurea calcitrapa L.: *Physothrips frici* var. *lythri* Karny, *Thrips physapus* L., *Haplothrips distinguendus* Uz.

Chrysanthemum L.: *Haplothrips distinguendus* var., *alpestris* Priesn. und var. *crassipes* Priesn.

¹⁾ Entomologische Zeitschrift, Frankfurt 1919.

²⁾ Die mit * versehenen Arten fanden sich in großer Zahl.

Compositen (diverse Species): *Physothrips annulatus* Karny, *Physothrips frici* Uz., * *Thrips physapus* L., *Thrips tabaci* Lind., *Thrips major* Uz.

Erica verticillata Forsk.: *Aeolothrips nobilis* Priesn., *Sericothrips staphylinus* Halid., *Oxythrips ericae* Halid. und var. *pallens* m., *Physothrips annulatus* K., *vulgatissimus* Halid., *frici* Uz., *Thrips tabaci* Lind. und var. *pullus* Uz., * *major* Uz.

Euphorbia L.: *Thrips tabaci* Lind.

Helianthus L.: *Thrips physapus* L.

Inula L.: *Thrips physapus* L. und var. *flavescens* Priesn., *tabaci* Lind. und var. *pullus* Uz.

Linaria L.: *Thrips tabaci* Lind.

Satureja L.: *Physothrips frici* Uz. und var. *discolor* Karny, * *Thrips tabaci* Lind., *major* Uz.

Scabiosa L.: *Haplothrips phyllophilus* Priesn.

Scolymus hispanicus L.: *Frankliniella intonsa* Tryb., * *Thrips physapus* L., *Haplothrips distinguendus* Uz.

• II. Auf Bäumen und Gebüsch:

Aeolothrips similis Priesn., *fasciatus* var. *collaris* Priesn., *Sericothrips staphylinus* Halid., *Liothrips bagnalli* Karny.

III. Auf Blättern von:

Acer: *Haplothrips phyllophus* Priesn., *aculeatus* Fabr.

Ailanthus glandulosa L.: *Haplothrips phyllophilus* Priesn.

Alnus: *Haplothrips aculeatus* Fabr.

Salix: *Aeolothrips fasciatus* L., *Physothrips ulmifoliorum* var. *salicis* Reut. und var. *obscurus* Uz., *Thrips salicarius* Uz. (?), *Haplothrips phyllophilus* Priesn.

Phragmites: *Aeolothrips fasciatus* var. *collaris* Priesn., *Chirothrips manicatus* Hal., *Anaphothrips obscurus* Hal., *Thrips physapus* L., *Thrips flavus* L. und var. *flavosetosus* Priesn.

IV. Im Grase geketschert:

Chirothrips manicatus Hal., *Sericothrips staphylinus* Hal., *Prosopothrips vejdevskyi* Uzel., *Aptinothrips rufus* var. *connaticornis* Uzel., *Anaphothrips obscurus* Hal., *Physothrips atratus* Hal., *Frankliniella intonsa* Tryb., *Thrips physapus* L., *flavus* L. var. *flavosetosus* Priesn., *Baliothrips dispar* Hal., *distinguendus* Uz., *phyllophilus* Priesn., *Liothrips bagnalli* Karny.

V. Im Rasen:

Chirothrips manicatus Halid., *Sericothrips staphylinus* Hal., *Aptinothrips rufus* var. *connaticornis* Uzel., *Oxythrips dimorphus* m., *Pezothrips croceicollis* Costa, *Thrips tabaci* Lind. und var. *pullus* Uz., *Thrips major* Uz., *Cryptothrips icarus* Uz., *Pseudocryptothrips meridionalis* m., *Haplothrips aculeatus* Fabr., *Cephalothrips monilicornis* Reut.

VI. Im Laubgesiebe:

Aptinothrips var. *connaticornis* Uzel., *Megathrips lativentris* Heeg., *Cephalothrips monilicornis* Reut., *Phloeothrips coriaceus* Hal., *Liothrips* var. *pragensis* Uzel.

VII. Unter Rinde von *Olea*:

Physothrips frici Uzel.

*

Folgende systematische Übersicht enthält die genauen Fundortangaben und die Beschreibungen der unbekannteren bzw. wenig bekannten Formen.

Suborda Terebrantia.

Fam. Aeolothridae.

Genus *Aeolothrips* Hal.

1. *Aeolothrips similis* Priesn. Obbrevazzo, 28. Juli 1911 von Bäumen geketschert.

2a. *Aeolothrips fasciatus* L. Jajce-Jezero, 24. August 1911 von *Salix* geketschert.

2b. *Aeolothrips fasciatus* var. *collaris* Priesn. Kastellastua, 8. August 1911, von Gebüsch geketschert. Obbrevazzo, 28. Juli 1911, auf Schilf geketschert.

3. *Aeolothrips nobilis* Pries. Ragusa, 22. und 29. Oktober 1918, in Blüten von *Erica verticillata* Forsk.

Genus *Chirothrips* Halid.

4. *Chirothrips manicatus* Halid. Obbrevazzo, 28. Juli 1911, von *Phragmites* geketschert. Boccagnazzo, 1 ♀, 31. Juli 1911, geketschert. Agram, 1 ♂, 26. August 1911, im Rasen.

Genus *Sericothrips* Halid.

5. *Sericothrips staphylinus* Halid. Agram, 1 ♀ *forma brachyptera*, 26. August 1911, im Rasen. Novi, 23. Juli 1911, von Gesträuch geketschert. Ragusa, 1 ♀ *forma macroptera*, 22. Oktober 1918, in Blüten von *Erica verticillata* Forsk. Ilidze, 4 ♀♀, 22. August 1911, im Grase.

Genus *Prosopothrips* Uzel.

6. *Prosopothrips vejdevskyi* Uzel. Mte. Maggiore, 1 ♀, 27. Juli 1911, auf Wiesen geketschert.

Genus *Aptinothrips* Halid.

7. *Aptinothrips rufus* Gmel. var. *connaticornis* Uzel. Draga di Lovrana, 2 ♀♀ leg. Strupi. Ragusa, 4 ♀♀, 26. bis 28. Oktober 1918, im Rasen; Anzahl ♀♀, 1 ♂³, 1 Larve, 30. Oktober 1918, im Rasen. Ilidze, 1 ♀, 22. August 1911, im Grase. (Fortsetzung folgt.)

Sammelergebnisse aus Salzburg.

Von Emil Hoffmann in Kleinmünchen, Ober Österreich.

(Fortsetzung.)

B Wallersee.

Am 15. August befand ich mich in Bruck i. P., wo ich durch Regenwetter abgehalten wurde, die Wachtbergalpe im Fuschertale zu besuchen; ich beschloß daher, heimzureisen. Da sich auf der Rückfahrt das Wetter merklich besserte und ich schon lange für die Moorgegend Seekirchens Interesse hegte, entstieg ich gleich oberhalb genannter Ortschaft in der Haltestelle „Wallersee“ dem Eisenbahnzuge.

*) *Aptinothrips rufus* var. *connaticornis* Uzel ♂ (noch unbeschrieben). Kleiner und schlanker als das ♀. Körperfärbung hellgelb, Augen schwarz, Spitze des Mundkegels und 6. Fühlerglied braun, Hoden orangegelb. Vorderbeine etwas kräftiger als die Mittel- und Hinterbeine. Neuntes Abdominalsegment dorsal mit sechs Borsten, von denen jene zwei am kräftigsten (jedoch nicht dornförmig) entwickelt sind, welche einander am nächsten stehen (Abb. 1 in nächster Nummer dieser Zeitschrift).

Körpermaße: Fühler: I. Glied 0·018—0·019 mm lang, 0·027 mm breit; II. Glied 0·029 mm lang, 0·022 mm breit; III. Glied 0·028—0·029 mm lang, 0·016 mm breit; IV. Glied 0·027 mm lang, 0·018 mm breit; V. Glied 0·027 mm lang, 0·018 mm breit; VI. Glied 0·058 mm lang, 0·018 mm breit; Kopf 0·12—0·13 mm lang, 0·94 mm breit. Prothorax 0·085 mm lang, 0·119—0·136 mm breit. Pterothorax 0·119 mm lang, 0·135 mm breit. Abdomen 0·493 mm lang, 0·162 mm breit. — Gesamtlänge ca. 0·65 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Zur Thysanopteren-Fauna der ostadriatischen Küstenländer. Fortsetzung folgt. 79-80](#)